

Den 15^{ten} Mey fiel Hier widerumb ein Knies
Tiefer schne, welcher ville Bäum zerbrochen, daß Heü
in Boden getrucket, vnd die Trauben alle erfröhreth.
Verwichnen Herbst wurde der Anfang gemacht zu
einer Neüen steür einrichtung, in Hiesiger landschaft schellen
Berg, die güeter werden alle abgemesen, und geschätzt.
Man arbeitet hier Bereits Bey einem Jahr, mit Rechnen
schätzen und Mesen. grose Kösten gehen auf. die
Richter v. Rugäll Haben dißes angestellt. —

Eß Herschet ietzt auch eine Pestilenzische Kranckheit an
Roß vnd Vich, und zwar weit und Breit im land, alß in der
schweiz dem Rein nach sehr starckh, auch in schwaben, zu lustnau
fusach, tornbiern etc und in unserm ganzen land, anfängl.
war Kein Hilfsmittel verhanden, die Roß geschwellen an
der Brust oder Halß und Krebiren schnel. Man nimt die Zu
flucht zum gebet: alß die Bendern Pfarey get mit Pro=
ceßion auf apenzel zum H: Antoni, die pfar Eschen gehen
alle freittag auf Nendlen zum H sebastian mit Kreuz und
legen ein frey wiliges offer ab.

Alle sambstag Betet man ein Psalter, Maurn get auf
Bendern, schan und Vaduz gehen auch auf Nendlen.
dan wurde alles Vich Benedietzirt, Entlich nach allem
dißem wurden etwelche Hilfs mittel er funden und
Villes Vich geretet; die leüt und Vich Döckter haben
sich schon anfänglich auf Verordnung der obrigkeit ver